

PROGRAMM

Instrumentalensemble PRO MUSICA NIPPONIA
(Nihon Ongaku Shudan)

Dirigent: Takuo Tamura

Shin-Yachiyo-Jishi (Klassische Ensemblemusik)

Katsutoshi Nagasawa (geb. 1923)

Lyrisches Trio für drei Shakuhachi

Shakuhachi: Seizan Sakata
Kifu Mitsuhashi
Teruhisa Fukuda

Minoru Miki (geb. 1930)

Requiem – Konzert für 20saitige Koto
und japanische Instrumente

20saitige Koto: Keiko Nosaka

PAUSE

Kuzure (Klassische Ensemblemusik)

Biwa: Junko Handa
Tsuzumi: Taichi Ozaki

Tsuru No Sugomori (Klassische Ensemblemusik)

Shakuhachi: Kohachiro Miyata

Katsutoshi Nagasawa

Phantasmagorie

Futozao-Shamisen: Toshiko Sakai

Blätter des Gewandhauses · Jubiläumsspielzeit 1981/82

Text und Redaktion: Chefdramaturg Ferdinand Hirsch

Preis des Programms – 30 M

HE-18-377 LpG 751-118-81

Gewandhaus zu Leipzig

Gastspiel

Instrumentalensemble PRO MUSICA NIPPONIA

(Nihon Ongaku Shudan)

Mittwoch, 11. November 1981 · 20.00 Uhr



Das 1964 gegründete Instrumentalensemble *Pro Musica Nipponia* (*Nibon Ongaku Shudan*) aus Tokyo spielt sowohl klassische als auch zeitgenössische japanische Kompositionen, die sich an alte Musizierformen anlehnen und die überlieferten Musikinstrumente nutzen.

In den Werken der *Pro Musica Nipponia* besonders eng verbundenen Komponisten Minoru Miki und Katsutoshi Nagasawa sind es vor allem die traditionellen Instrumente:

Nobkan (*Nô-Flöte*)

Querflöte aus gespaltenem, mit Borkenschnur umwickeltem Bambusrohr und 7 Grifföchern

Shinobue (*Bambusflöte*)

Querflöte aus schwarz lackiertem Bambusrohr mit 7 Grifföchern

Shakubachi

Schnabellose Längsflöte aus Bambusrohr mit 5 Grifföchern

Shamisen oder *Sangen*

Dreisaitige, mit einem Plektron angeschlagene bundlose Langhalslaute mit relativ kleinem, viereckigem und mit Tierhaut bespanntem Korpus

Biwa

Kurz Halslaute mit flachem Korpus und 4 oder 5 Saiten, die über sehr hohe Bünde

zu einem nach hinten abgeknickten Wirbelkasten mit seitenständigen Wirbeln laufen und mit dem Plektron angerissen werden

Koto

Wölbbrettzither, deren 13 oder mehr Saiten einzeln mit beweglichen Stegen umgestimmt werden können und mit auf Daumen, Zeige- und Mittelfinger aufgesteckten Plektron angerissen werden

Ko-tsuzumi („Kleine Trommel“)

Sanduhrförmige Zweifeltrommel mit weit überstehenden Schlagflächen. Während des Anschlages mit den Fingern der rechten Hand greift die linke Hand in die Verschnürung und verändert dabei deren Spannung (= Glissandoeffekt)

O-tsuzumi („Große Trommel“)

Nur wenig größer als die *Ko-tsuzumi*; angeschlagen mit den Fingern der rechten Hand, auf die fingerhutartige Plektronen gesteckt sind

Shimedaiko

Zweifeltrommel mit flachem, zylindrischem Korpus und Fellverschnürung. Auf einem niedrigen Ständer geneigt zum Spieler stehend, wird sie mit zwei Holzstäben angeschlagen

Daibyoshi

Verlängerte Ausführung der *Shimedaiko*; scharf anzuschlagen mit zwei Bambusruten